# Band 138

Autor(en): **Wanner, Marcel**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **138 (1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **01.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Band 138

«Das bringt uns nichts», klagte ein praktizierender Kollege über die beiden Sonderhefte «10 Jahre Polymerase-Kettenreaktion (PCR): Einsatz im Dienste der Veterinärmedizin». Die gleiche Klage hörte ich von einer Kleintierärztin zur Julinummer, die «nur» Arbeiten über den Labmagen enthielt. Da drängt sich die Frage auf: was ist und will das *Schweizer Archiv für Tierheilkunde?*

Das *Schweizer Archiv für Tierheilkunde* ist das wissenschaftliche Organ unserer *Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte.* Es veröffentlicht in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache Übersichts- und Originalarbeiten sowie wissenschaftliche Kurzmitteilungen aus allen Bereichen der Veterinärmedizin und verwandten Wissenschaften. Es ist also eine Fachzeitschrift, in der die Vielfalt des tierärztlichen Berufes soll dargestellt werden können. Darum finden der Spezialist und die Spezialistin nicht in jedem Heft Beiträge, die sie speziell interessieren.

Eine Regionalsektion wünschte mehr praxisbezogene Artikel, anerkannte in ihrem Brief aber doch, «dass es in letzter Zeit besser geworden sei». Als Redaktor kann ich nur veröffentlichen, was eingereicht wird. Darum leite ich den Wunsch einerseits an die in der Klinik Tätigen weiter, und andererseits weise ich ihn an alle praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte zurück. Es steht jeder Kollegin und jedem Kollegen offen, einmal im SAT einen Artikel aus der Praxis zu publizieren.

Im Band 138 wurden insgesamt 67 Originalarbeiten veröffentlicht, leider nur je zwei in französischer und englischer und eine in italienischer Sprache. Das Januarheft enthielt die Referate, die im Rahmen der *Schweizerischen Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin* an den Tierärztetagen 1994 gehalten wurden. In den beiden Heften über die Polymerase-Kettenreaktion informierten alle (!) Institute unserer beiden Fakultäten, die mit PCR arbeiten, über den aktuellen Stand der Forschung in der Schweiz und über die Möglichkeiten, die diese moderne molekularbiologische Methode der Veterinärmedizin eröffnet. Die Autoren dieser beiden Schwerpunkthefte haben im übrigen fast Fr. 10000.– an die Kosten des Mehrumfangs gespendet. Besondere Beachtung verdient das Heft «Der Labmagen» der *Schweizerischen Vereinigung für Zuchthygiene und Buiatrik.* Es ist ein Beispiel dafür, was aus einer Fortbildungsveranstaltung gemacht werden kann, und wird zur Nachahmung empfohlen. Drei Hefte waren verdienten Persönlichkeiten unseres Berufsstandes gewidmet: Herrn Prof. Dr. U. Freudiger zu seinem 70. Geburtstag, Herrn Prof. Dr. K. Zerobin zu seinem 65. Wiegenfest und zu seinem Rücktritt und Herrn Prof. Dr. E. Isenbügel zum 60. Geburtstag. All diese Sonderhefte führten dazu, dass der Band 138 recht bzw. zu umfangreich wurde. Um zu sparen, wurde als einmalige Aktion auf den Abdruck der Dissertationszusammenfassungen verzichtet. Diese Massnahme stiess nicht überall auf Verständnis.

Ohne über die Finanzen zu jammern, ist ein Jahresrückblick in der heutigen Zeit nicht vollständig. Ich will nicht klagen, sondern nur informieren. Unsere Zeitschrift wird über die Inserate-Einnahmen finanziert. Die Inserenten haben aber keinen Einfluss auf den Inhalt des SAT (Ausnahme: die Seitenzahl; je mehr Inserate erscheinen, um so umfangreicher wird der Textteil der Hefte). Zusätzlich wurde das SAT dieses Jahr mit namhaften Beiträgen durch die *Schweizerische Vereinigung für Zuchthygiene und Buiatrik,* die *Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin* und – wie erwähnt – durch die Autoren der PCR-Hefte unterstützt. Auch leistete die *GST* einen Beitrag an die beiden PCR-Hefte. Herzlichen Dank. Aus der GST-Kasse werden sonst «nur» das Honorar des Redaktors und die Entschädigungen für die Übersetzer bezahlt.

Zum Abschluss meines kleinen Rückblicks möchte ich allen, die zum guten Gelingen des Bandes 138 des *Schweizer Archivs für Tierheilkunde* beigetragen haben, herzlich danken. In diesen Dank schliesse ich auch diejenigen ein, die sich lobend oder kritisierend zum SAT geäussert haben. Lob und Kritik spornen an.

Ein spezieller Dank gilt unserem scheidenden Präsidenten der *Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte,* Jean-Pierre Siegfried. Auch wenn er sich nicht ganz mit allen, im letzten Jahr eingeführten Neuerungen (und Zusammenlegungen) einverstanden erklären konnte, hatte er immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Redaktors. Dennoch konnte er den Beutel für das SAT nicht öffnen, was aber in Anbetracht der Finanzlage der GST begreiflich ist. Trotzdem hoffe ich weiterhin auf breite Unterstützung.

Marcel Wanner